

GEISTLICHE GEMEINDERNEUERUNG (GGE) IM BUND EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHER GEMEINDEN - GEMEINDE & CHARISMA -

*Bring uns zurück, HERR, zu dir, dass wir umkehren!
Erneure unsere Tage, dass sie werden wie früher!
Klagelieder 5,21*

1. GRUNDLAGE: Geistliche Gemeindeerneuerung im BEFG- warum?

1.1 Die Gemeinde Jesu Christi ist zu allen Zeiten herausgefordert, ihre gegenwärtige Situation und Gestalt am biblischen Wort Gottes zu überprüfen und sich durch den Heiligen Geist ausrichten und erneuern zu lassen. Dieser Prozess der geistlichen Erneuerung ist niemals abgeschlossen und bedarf immer wieder neuer Impulse. Zu allen Zeiten hat es Reformbewegungen und geistliche Erneuerungsbewegungen in der Gemeinde Jesu Christi gegeben. Auch wir als Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland wollen uns durch das Wort und den Geist Gottes erneuern lassen.

1.2 Die Impulse zur geistlichen Erneuerung kommen aus dem biblischen Wort Gottes und aus der kritischen Wertung der gegenwärtigen Situation unserer Gemeindewirklichkeit. Wir beklagen, dass wir als Gemeindebewegung in den vergangenen Jahren nicht gewachsen sind. Wir halten daran fest, dass Gott mit unserer Bewegung aber noch eine Zukunft hat und dass wir - durch seine Gnade auch erneuerungswillig und - fähig sind.

1.3 Die Anliegen einer geistlichen Erneuerung sind umfassend und vielfältig. In den vergangenen Jahren haben u.a. verschiedene Arbeitskreise im BEFG die Anliegen der geistlichen Erneuerung aufgenommen (AK "Gemeinde& Charisma"; AK "Gemeinde & Weltverantwortung"; AK "Musik &Gemeinde"). Der "Arbeitskreis für Geistliche Gemeindeerneuerung im BEFG" versteht sich in der konsequenten Weiterführung der Arbeit des AK "Gemeinde& Charisma", nimmt dessen Anliegen auf und konkretisiert und erweitert sie in den 5 Kernanliegen. Damit nimmt der AK für GGE die Anliegen auf, die aus seiner Sicht für die geistliche Erneuerung im BEFG in nächster Zeit vorrangig sind. Er erhebt nicht den Anspruch, alle Anliegen der Erneuerung zu repräsentieren und weiß um die Notwendigkeit der Ergänzung.

1.4 Der AK für GGE versteht sich als eine Initiative im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland. Er will in Kooperation mit den verantwortlichen Gremien und Werken des Bundes und seiner Vereinigungen arbeiten.

1.5 Der AK für GGE will dazu beitragen, dass Personen und Gemeinden sich stärker mit unserer Bundesgemeinschaft identifizieren. Er möchte Brücken zu Jenen bauen, die ebenfalls die fünf Kernanliegen des Arbeitskreises befürworten und unterstützen. Fernerhin will er die Verbindung zu den Arbeitskreisen anderer Kirchen und Bewegungen halten, welche das gleiche Anliegen fördern.

2. INHALTE: Die 5 Kernanliegen der Geistlichen Gemeindeerneuerung im BEFG

2.1 Erneuerung aus dem Wort Gottes

Das biblische Wort Gottes ist die Grundlage für die Lehre und das Leben in unseren Gemeinden. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass die Liebe zu Jesus und zum biblischen Wort in unseren Gemeinden neu geweckt wird.

Wir beklagen, dass in vielen Gemeinden die Wertschätzung der Heiligen Schrift nicht genügend zum Ausdruck gebracht wird. Deshalb wollen wir dafür eintreten, dass wir in unseren Gemeinden wieder viel investieren in eine solide Grundlegung und Einführung in biblisches Denken und biblische Zusammenhänge.

Wir wollen zu einer erneuerten Theologie beitragen, die im biblischen Zeugnis nicht nur ein Wort über Gott wahrnimmt, sondern die dieses Zeugnis selber als Wort Gottes ernst nimmt. Wir wollen eine gemeindenahere Theologie fördern, die zum verantwortlichen Umgang mit der Bibel, zum genauen Lesen und Verstehen helfen will.

2.2 Erneuerung aus dem Geist Gottes

Gott hat sich als Vater, Sohn und Heiliger Geist offenbart. Der Geist Gottes ist der Gemeinde Jesu Christi als Fürsprecher verheißt. Ohne die Kraft des Heiligen Geistes ist die Nachfolge Jesu und das Zeugnis der Gemeinde Jesu nicht möglich. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass der Heilige Geist in unseren Gemeinden frei wirken kann und nicht betrübt oder gehindert wird.

Wir beklagen, dass in vielen Gemeinden Unsicherheiten, lehrmäßige Defizite und mangelnde Praxiserfahrungen in Bezug auf das Wirken des Heiligen Geistes bestehen. Deshalb wollen wir dazu helfen, dass wir zu einer bibelgemäßen Lehre und Praxis diesbezüglich heranreifen. Das beinhaltet auch das Streben nach einer gesunden Praxis aller in der Bibel erwähnten und vom Geist Gottes gewirkten Gaben im Gemeindeleben und in der missionarischen Existenz.

Wir wollen dazu beitragen, dass bei Entscheidungsprozessen in der persönlichen Nachfolge und im Gemeindeleben das Hören auf die Weisungen und Führungen des Heiligen Geistes einen hohen Stellenwert hat und dass jedes Gemeindemitglied seinen Begabungen und Beauftragungen gemäß zum Einsatz kommt.

2.3 Erneuerung durch geheiligte Nachfolge

Durch Jesus Christus sind wir zu einem Leben in seiner Nachfolge aufgerufen. Dieses neue Leben empfangen wir durch Gnade. In einem lebenslangen Prozess sind wir dazu aufgerufen, dieses neue Leben bewusst zu gestalten und zu Menschen zu werden, die nach seinem Bild geschaffen sind und nach seinem Willen leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass dieser Prozess der Heiligung durch Lehre und Seelsorge gefördert wird.

Wir beklagen, dass in vielen Gemeinden in ethischen Fragen Unsicherheit herrscht. Deshalb wollen wir dazu helfen, dass es zu einer biblischen Neubesinnung und Orientierung diesbezüglich kommt, die weder gesetzlich noch unverbindlich ist.

Wir wollen dazu beitragen, dass in der konkreten Umsetzung der Mut zu einem Lebenskonzept wächst, das wieder in allen Lebensbezügen und Themen der Heiligkeit Gottes entspricht. Für das Gottesverhältnis bedeutet das beständige Erneuerung des Verhältnisses durch Gebet und Gehorsam. Für das Miteinander in der Gemeinde umfasst das die Dienstgemeinschaft und den neuen versöhnlichen und seelsorgerlichen Umgang miteinander. In den gesellschaftlichen Themen wie Ehe, Arbeit und Staat wollen wir gegen eine Anpassung an die jeweilige Moral eine Ethik leben, die den Geboten Gottes und dem Geist des Evangeliums entspricht.

2.4 Erneuerung durch die Priorität der Evangelisation

Menschen, die an Jesus Christus glauben und getauft sind, kommen in die ewige Gemeinschaft mit Gott, dem Vater und sind - nach biblischem Sprachgebrauch - gerettet. Wer hingegen nicht glaubt, wird verloren sein. Deshalb verkündigen wir das Evangelium von Jesus Christus zeitgemäß und tragen durch unser Leben dazu bei, dass Menschen mit Gott versöhnt und mündige Christen werden. Wir sehen die Dringlichkeit der Evangelisation als Gottes erstes Anliegen für eine verlorene Welt.

Wir beklagen, dass viele Gemeinden in den vergangenen Jahren nur wenige Menschen auf das Bekenntnis ihres Glaubens taufen konnten. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass die Mitglieder unserer Gemeinden in ihrem evangelistischen Zeugnis gefördert, ermutigt und geschult werden, zur Umkehr und zum Glauben an Jesus Christus durch Wort und Leben einzuladen.

Wir wollen dazu beitragen, dass Evangelisation die Speerspitze der Mission unserer Gemeinden ist.

2.5 Erneuerung durch erneuerte Führungskräfte

In der Gemeinde Jesu Christi darf sich jeder als Teil des Leibes Christi verstehen lernen. Durch die Gabe des Heiligen Geistes kommt der versammelten Gemeinde eine hohe Autorität zu. Wir erkennen jedoch auch, dass Gott einige Menschen zu Leitungsdiensten in der Gemeinde beauftragt. Eine Erneuerung der Gemeinde ist in der Regel auf Dauer nur möglich, wenn diese auch von den leitenden Mitarbeitern gewollt und gefördert wird. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass die Führungskräfte in unseren Gemeinden ermutigt, begleitet und geschult werden.

Wir beklagen, dass in vielen Gemeinden leitende Frauen und Männer verunsichert sind und ihre Dienste beenden. Von Gott berufene Führungskräfte brauchen das von der Gemeinde zugesprochene Mandat, in einer partizipatorischen Weise geistliche Leitung auszuüben. Das setzt neben einer fachlichen und sozialen Kompetenz vor allen Dingen auch eine geistliche Kompetenz voraus. Geistliche Führungskräfte sind Menschen, die vom Heiligen Geist erfüllt und befähigt sind, in Demut Leitung auszuüben.

Wir wollen dazu beitragen, dass geistliche Führungskräfte in unserer Bundesgemeinschaft in ihrer geistlichen Kompetenz gefördert und ermutigt werden.

3. UMSETZUNG: Wie soll das Anliegen der Geistlichen Gemeindeerneuerung aufgenommen werden?

3.1 Das Anliegen der GGE soll von einem Initiativkreis aufgenommen und gefördert werden. Zu diesem Kreis gehören Frauen und Männer aus unserem Bund, denen alle fünf Erneuerungsziele zugleich auch Herzensanliegen sind. Ein großer Teil des Initiativkreises kommt aus den Mitarbeiterkreisen von Gemeinde & Charisma; andere kommen neu dazu. Zum Initiativkreis gehören Frauen und Männer, die sich im Leitungsdienst unserer Gemeinden bewährt haben und die zugleich auch über die Grenzen der eigenen Ortsgemeinde hinaus Vertrauen genießen. Es wird erwartet, dass sich bis Ende des Jahres ein Initiativkreis von ca. 40 Personen zusammenfindet, der sich für die kommenden 3 Jahre verpflichtet, sich intensiv für die Kernanliegen der Erneuerung in unserem Bund einzusetzen. Der Initiativkreis trifft sich 3-4 mal im Jahr.

3.2 Aus dem Initiativkreis wird ein Leitungskreis berufen, der die Arbeit koordiniert und von der Bundesleitung bzw. dem Bundespräsidium bestätigt werden sollte. Eine Vernetzung mit der Geschäftsführung des Bundes ist erstrebenswert.

3.3 Der Initiativkreis berät über die einzelnen Maßnahmen, um die Kernanliegen zu verfolgen und umzusetzen. Neben bundesweiten und regionalen Tagungen werden Veröffentlichungen und Fachkonferenzen angestrebt. Eine regionale Vernetzung soll gefördert werden. Der Initiativkreis will sich aktiv an Entscheidungsprozessen in Bund und Vereinigung beteiligen.

3.4 Vom 24. bis 26. Januar 2003 lädt der Initiativkreis zu einer bundesweiten Tagung nach Dorfweil ein. Dort sollen die 5 Kernanliegen und auch die konkreten Planungen vorgestellt, bzw. erarbeitet werden.

3.5 Der Initiativkreis nimmt aktiv an der Zukunftswerkstatt des Bundes am 8./9. Februar 2003 in Berlin teil.